

**ПРИКАСПИЙСКАЯ МЕЖРЕГИОНАЛЬНАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ  
ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ  
8 КЛАСС  
ВРЕМЯ ВЫПОЛНЕНИЯ – 50 МИН.**

**TEST**

**Leseverstehen**

**Text: „Kinder machen ihre eigene Zeitung“**

*(Arbeitszeit: 50 Minuten)*

„Ruhe“, brüllt Yvonne Doch keiner hört auf sie. Jojo hämmert auf dem Klavier herum, aus den Lautsprechern tönt Techno-Musik, Papierflugzeuge fliegen durch die Luft. Die Reporter Öle und Dennis liegen kämpfend am Boden, während die anderen laut durcheinander reden. „Ruhe!“, versucht es die 24-jährige Pädagogikstudentin noch einmal. „Wir fangen jetzt an. „Und dann schlägt sie rhythmisch mit den Händen auf den Holzboden – so lange, bis die zwanzig Redakteure nach und nach mitmachen, bis der Boden bebt und die Handflächen brennen.

Nun kann die Themenkonferenz endlich beginnen. Heft 3 der Hamburger Zeppelin-Zeitung wird geplant. Zwei rote Zeppeline schmücken die Titelseite, große Buchstaben nennen den Zeitungsnamen. Die Zeitung kostet eine Mark und erscheint alle zwei Monate. Auf acht Seiten stehen Geschichten aus Politik, Kultur und Umwelt – wie in einer normalen Zeitung. Und doch ist sie einmalig in der Bundesrepublik: Hier schreiben Kinder für Kinder. Die Idee für die Zeppelin-Zeitung hatten allerdings Erwachsene. Yvonne Roth und vier Pädagogikstudenten machten sich Gedanken darüber, wie Kinder auf spielerische Weise lernen könnten, im Team zu arbeiten, zu argumentieren, Kompromisse zu finden und Verantwortung zu übernehmen. Schließlich kamen sie auf das Zeitungsjekt. Im Dezember 1994 hängten sie an Hamburger Gymnasien Plakate auf: „Wer hat Lust, eine Zeitung zu machen?“ fragten sie. Spontan meldeten sich 45 Schüler.

Deutschlands jüngstes Redaktionsteam sitzt oder liegt auf Turnmatten im Saal eines Hamburger Theaters. Zwanzig Mädchen und Jungen schreiben mit Filzstiften ihre Ideen für die dritte Ausgabe auf Papier. Dennis sammelt die Vorschläge ein und liest vor: „Interview mit Leuten aus der Wagenburg\* von Öle.“ Niemand widerspricht. Also befestigt Dennis das Blatt an einer Wäscheleine, die quer durch den Raum gespannt ist. „Was willst du von denen wissen?“ fragt Yvonne. „Ja, wie die so wohnen, von was die leben. Die haben ja nicht mal einen Wasseranschluss! Und ob sie sich ihre Zähne putzen“, antwortet Öle. Einige Kinder nicken. Das geht in Ordnung. „Mururoa“, liest Dennis auf dem nächsten Zettel. „Da machen die Franzosen Atomversuche“, erklärt Jule. „Ich könnte ein paar Kinder aus der französischen Schule fragen“, schlägt Jojo vor. Das ist eine gute Idee. Nächstes Thema: „Mein Bruder streitet dauernd mit mir.“ Einige Jungen protestieren, den Mädchen gefällt es. Im Nebenzimmer, einer Abstellkammer des Theaters, sitzt Sören. Er ist für die Werbung verantwortlich. Dieser Raum ist alle 14 Tage sein Büro. Über Themen diskutieren mag der 13-jährige nicht: „Da ist es immer so laut.“ Er telefoniert lieber mit allen, die vielleicht eine Anzeige aufgeben könnten: mit Eiscafes, Spielwarengeschäften, Sportläden. Sein Erfolg kann sich sehen lassen: Er hat schon sechs Anzeigen für die nächste Ausgabe.

Draußen ist gerade Pause. Einige Kinder rennen durch den Saal, die Stereoanlage läuft mit voller Lautstärke. Doch dann geht die Sitzung weiter. Jetzt kommen Organisationsfragen an die Reihe. Die jungen Redakteure verkaufen zwei Drittel der Auflage ihrer Zeitung selbst, das sind fast 700 Exemplare. Denn Kioskbesitzer verlangen Provisionen, und dafür hat „Zeppelin“ nicht genug Geld. Yvonne meldet sich zu Wort: „Die städtischen Büchereien bieten unsere Hefte künftig an. Damit haben wir unsere ersten Verkaufsstellen.“, berichtet sie. Die anderen klatschen. Aber nur kurz, denn alle sind müde und wollen heim.

„Nächsten Freitag treffen wir uns um 15 Uhr im Computerstudio an der Universität!“, ruft Yvonne den Redakteuren noch nach, bevor diese auf ihren Fahrrädern verschwinden. Yvonne, Michael und die anderen Studenten lassen sich erschöpft auf die Turnmatten fallen. Denn solche Konferenzen mit 10- bis 14-jährigen Journalisten strengen an. „Die wollen alle ihre Meinung sagen“, seufzt Michael. „Entweder du diszipliniert die Kinder und bremst damit ihre Begeisterung, oder du lässt sie eben. Wir Erwachsenen verbessern nicht einmal die Texte.“ Mit diesem Konzept ist die Zeppelin-Zeitung einmalig in der Bundesrepublik. Es gibt zwar unzählige Kindermagazine, doch die werden alle von Erwachsenen geschrieben. „Die tun so, als wüssten sie, was die Kleinen lesen wollen“, kritisiert die Pädagogikstudentin. Neidisch ist sie höchstens auf die gute finanzielle Situation der anderen Zeitungen. Denn die Finanzierung ihres eigenen Projektes ist ungewiss: Ein kleiner Zuschuss der Stadt ist bereits verbraucht, und der Heftpreis von einer Mark reicht nicht einmal für die Druckkosten. Da das Geld für eigene Räume fehlt, tagen die jungen Journalisten mal in dem kleinen Theater, mal in der Universität. Die Suche nach Anzeigen ist daher ungeheuer wichtig. Doch auch dabei lernen die Kinder eine Menge.

Für die fünf Studenten ist die Arbeit mit den Kinderredakteuren zwar anstrengend, dennoch sind sie begeistert von ihrem Projekt, dessen Ergebnisse sie in einer pädagogischen Arbeit festhalten werden. „Wir haben selbst sehr viel von den Kindern gelernt“, gesteht Yvonne Roth. Vor allem ist uns klar geworden, dass Kinder viel mehr Verantwortung übernehmen können, als die meisten Erwachsenen glauben.“

\* wilde Siedlung aus Wohn- und Bauwagen – in der Landessprache erklären

#### **A) Fragen zum Inhaltsverständnis**

*Beantworten Sie die folgenden Fragen so kurz wie möglich (Stichworte sind erlaubt). Sie dürfen Wörter aus dem Text benutzen, aber nicht ganze Sätze abschreiben. Für jede richtige Lösung gibt es 0,5 Punkte.*

1. Wie bringt Susanne die Kinder zur Ruhe?

---

---

---

2. Womit beschäftigen sich die Kinder, nachdem alle ruhig sind?

---

---

---

3. Wie sieht die Zeppelin-Zeitung aus?

---

---

---

4. Wer hat „Zeppelin“ gegründet?

---

---

---

---

5. Wie wurden die ersten Redakteure gefunden?

---

---

---

---

6. Welche Aufgabe hat Sören?

---

---

---

---

7. Bei wem kann man die Zeppelin-Zeitung kaufen? (2 Angaben)

---

---

---

---

8. Was ist an „Zeppelin“ ungewöhnlich?

---

---

---

---

9. Warum treffen sich die Redakteure an verschiedenen Orten?

---

---

---

---

10. Wie wurde „Zeppelin“ bisher finanziert? (3 Angaben)

---

---

---

---

**B) Fragen zum Wortverständnis**

*Kreuzen Sie für jeden der unterstrichenen Ausdrücke die Erklärung an, die im Sinne des Textes richtig ist.*

Beispiel:

a)

~~b)~~

c) Das bedeutet: b) ist die richtige Lösung. Es ist immer nur eine Lösung

d) richtig. Für jede richtige Lösung gibt es 0, 5 Punkte.

11. ...brüllt Yvonne.

Das bedeutet:

a) flüstert

b) sagt

c) meint

d) schreit

12. Schließlich kamen sie auf das Zeitungsprojekt.  
Das bedeutet:  
a) Sie trafen sich für das Zeitungsprojekt.  
b) Sie freuten sich auf das Zeitungsprojekt.  
c) Sie hatten die Idee mit dem Zeitungsprojekt.  
d) Sie erinnerten sich an das Zeitungsprojekt.
13. Spontan meldeten sich 45 Schüler.  
Das bedeutet:  
a) ohne zu überlegen  
b) viel später  
c) nach kurzer Zeit  
d) nach längerem Überlegen
14. Dennis ... liest vor.  
Das bedeutet:  
a) Er liest allein, bevor die anderen es lesen.  
b) Er liest leise, damit die anderen es nicht hören.  
c) Er liest laut, damit die anderen es hören.  
d) Er liest auch, nachdem die anderen es gelesen haben,
15. Mein Bruder streitet dauernd mit mir.  
Das bedeutet:  
a) ständig  
b) lange  
c) gern  
d) manchmal
16. Jetzt kommen Organisationsfragen an die Reihe.  
Das bedeutet:  
a) vor  
b) rein  
c) dran  
d) raus
17. Denn Kioskbesitzer verlangen Provisionen.  
Das bedeutet: Sie wollen Provisionen...  
a) ... bezahlen.  
b) ... fordern.  
c) ... vergeben.  
d) ... behalten.
18. Die Büchereien bieten unsere Hefte künftig an.  
Das bedeutet:  
a) in ihren Räumen  
b) bis jetzt schon  
c) für ihre Kunden  
d) von jetzt an
19. ... alle wollen heim.  
Das bedeutet:  
a) ins Heim gehen  
b) zu Hause bleiben  
c) nach Hause gehen  
d) nach draußen gehen
20. Solche Konferenzen ... strengen an.  
Das bedeutet:  
a) machen müde  
b) machen Spaß  
c) machen Freude  
d) machen hungrig

